

Bermischte Anzeigen.

Gebundene Schulbücher.

[8399]

Leipzig, 22. Februar 1889.

Als ich mich dazu entschloss, meine Schulbücher nur noch gebunden zu liefern, ging ich von folgenden Erwägungen aus:

Unsere, noch in so manchem andern Betracht unzulänglichen Satzungen gewähren dem Sortimenter keinen Schutz gegen die Schleudereien der Wiederverkäufer. Nicht einmal dem Vereinsausschusse scheint das Recht zuzustehen, bei der Hauptversammlung durch den Vorstand Anträge bezüglich des Verkehrs der Wiederverkäufer mit den Buchhändlern und mit dem Publikum zu stellen (§ 14, Ziffer 7 und § 35). Der § 3, Ziffer 6 angedeutete Weg ist ein viel zu langwieriger, umständlicher und unkontrollierbarer, als dass er mit irgend welcher Aussicht auf Erfolg betreten werden könnte. Es gilt also, durch eigene Massnahmen den mangelnden Schutz nach Möglichkeit herzustellen.

Die von Herrn C. Dülfer in Breslau (Börsenblatt Nr. 43) angewandte Massregel scheint mir nicht glücklich gewählt. Um bei dem Falle Streller stehen zu bleiben (Herr Streller erlaubt schon, dass ich auf ihn exemplifiziere): Herr Dülfer »zwackt« hier seit Jahren schon 10% »ab«. Trotzdem verbleiben Herrn Streller noch 25%, so dass er mit Recht sagt: »Damit begnügen wir uns, ich und der Wiederverkäufer.« Dieser letztere kann also nach wie vor lustig schleudern. Dem Sortimenter ist nicht geholfen; Herrn Streller und seinem Buchbinder ist allerdings ein klein wenig geschadet, was Herrn Dülfer wieder ein klein wenig zugute kommt. — Die Massregel wird noch illusorischer, wenn der Schleuderer sich einen andern Kommissionär nimmt. Auswahl ist genügend vorhanden. — Endlich trifft Herrn Dülfer mit seiner, wenn auch gelinden, Strafe neben den Sündern auch Nichtschuldige, die Buchhändler-Kommittenten des Herrn Streller.

Da glaube ich doch mit meiner Massregel, Schulbücher nur noch gebunden zu liefern, das Richtigere getroffen zu haben.

- 1) erreiche ich damit, dass der Preis für das gebundene Exemplar nicht an jedem Orte nach dem Belieben des Wiederverkäufers wechselt, sondern dass er, von mir festgestellt, den wahren Ladenpreis repräsentiert.
- 2) wird der schlechtere Einband des Landbuchbinders seinem billigen Schleuderpreise nicht mehr als Vorwand dienen können.
- 3) kehrt das Schulbüchergeschäft wieder mehr zum Sortimenter zurück, da der Buchbinder nur noch an dem ihm von seinem Kommissionär gewährten Rabatt, nicht mehr am Binden verdient.

Wie für den Sortimenter, hat das Verfahren aber auch für mich seine Vorteile: Die unaufhörlichen Reklamationen nach »Defektbogen« werden verstummen. Ich spare die bisher von den Kommissionären verschluckten Frei-Exemplare. Die Kinder bekommen das Buch in derselben angemessenen und kleidsamen Ausstattung in die Hand, in welcher es der Lehrer kennt und besitzt, der sein Handexemplar meist direkt von mir (gratis) bezieht. Der Verkehr mit dem Sortimenter gestattet mir einen besseren Ueberblick über das Absatzgebiet. U. s. w. u. s. w.

Was Herr Dülfer mit der Bemerkung meint: »An die Sortimenter die Bücher nur gebunden zu liefern, halte ich Buchbindern gegenüber für unbillig«, ist mir vollständig unverständlich. Wenn die Bücher nur gebunden von mir geliefert werden, so lasse doch gerade ich den Buchbindern ihren Verdienst zukommen.

Wird auch geheftet abgegeben, so mag manches Buch ungebunden und dem Buchbinder mancher Verdienst entzogen bleiben.

Dass Herr Streller sein von mir kürzlich veröffentlichtes Cirkular ausschliesslich für meinen Verlag hat drucken lassen, muss ich ihm natürlich glauben. Nur wundert es mich, dass er dann nicht der Einfachheit halber meine Firma gleich mit eingefügt hat. Widerstrebt es ihm vielleicht, den bösen Verleger zu denunzieren? Oder will er seinen Kommittenten nicht mit der Nase darauf stossen, von wem dieser direkt beziehen könnte? Keineswegs: der Kunde kennt das Buch bereits seit Jahren, hat es schon in Hunderten von Exemplaren gebunden und weiss, bei wem es erscheint. Vielleicht ist der Aufdruck meiner Firma unterblieben, um morgen oder übermorgen das »ausschliesslich für G. Reichardt Verlag gedruckte Cirkular« auch gegen andere Verleger verwenden zu können. Vielleicht — — doch »die Aufzählung der Gründe würde zu weit führen«.

Georg Reichardt Verlag.

* * *

Zur gef. Nachricht.

[8596]

Die Monatschrift

Der Bibelforscher.

Herausgegeben von D. Alberts.

hat zu erscheinen aufgehört und sind die bereits erschienenen Nummern vergriffen.

Steglitz, Februar 1889.

Der Bibelforscher-Verlag.

* * *

[8637] **150 Clichés**

zu Illustrationen aus dem Kunstgewerbe können wir leihweise billig abgeben.

Katalog steht zur Verfügung.

München.

Verlag der Akademischen Monatshefte.

Theater — Oper.

[8522]

Neue Erscheinungen betreffend Theater, Oper, Tanz, Kostüme, Dekorationen etc. sind mir unverlangt in 1 Expl. stets willkommen und ist der Absatz derselben, in den meisten Fällen als sicher zu betrachten.

Paris.

F. Vieweg.

= Zur gef. Beachtung. =

[8466]

Um die Herren Besteller noch rechtzeitig zur Saison in den Besitz der Novitäten unserer

Ecksteins Reise- und Humoristischen Bibliothek

setzen zu können, versenden wir schon jetzt die betr. Cirkulare und bitten wir dies, falls die Auslieferung der betr. Bände erst Wochen später erfolgen sollte, freundlichst berücksichtigen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Berlin W., 9.

Richard Eckstein Nachfolger
(Hammer & Runge).

[67] **Gegründet 1865.**

Wilhelm Hoffmann,
Photographische Druckindustrie,
Kunstanstalt für
Lichtdruck, Steindruck, Buchdruck,
Zinkographie und Colorit,
Dresden-Altstadt,

= Marschallstrasse 12/14 =
ausgezeichnet durch die

k. k. österr. goldene Verdienst-Medaille,
prämiiert auf achtzehn Ausstellungen,
empfiehlt seine, den höchsten Anforderungen
entsprechend eingerichtete Kunstanstalt zur
Herstellung illustrierter Unternehmungen bei
kürzester Lieferzeit und billiger Bedienung.
Prelansschläge und Muster stehen zu Diensten.

Gedichte

Papst Leo XIII.

[8151]

Die Restauflage des obengenannten Werkes, übersetzt von Prof. Dr. F. G. Schwerdt, wird billigt abgegeben. Selbstreflektenten erteilt nähere Auskunft

B. Schmid'sche Buchhandlung
(A. Herzer)
in Augsburg C. 7.

Skandinavisches Sortiment und Antiquarium

[1464] liefern schnell und billig bei regelmässiger Zusendung

Looström & Co. in Stockholm.

[424]

ZENTRAL-STELLE für Dissertationen und Programme
von **Gustav Sock** in Leipzig.
Sortiment, Verlag u. Antiquariat.
Bestellungen u. Anfragen werden prompt erledigt!
Angebote sind stets willkommen!

[8512]

Spezialität

von in Wachs-Oelfarben u. echt vergold.

Gips - Heiligenfiguren.

Preisliste gratis und franko.

P. Topp, Maler in Westönnen in Westf.
Atelier f. kirchl. Kunst.



Restauflagen

[8574] guter Bücher, zurückgesetztes Sortiment, Antiquaria in jedem Posten, ganze Lager, sowie einzelnes, besonders Austriaca u. Viena kauft stets gegen bar

Halm & Goldmann in Wien I.,
Babenbergerstrasse No. 1.

Nur direkte Angebote. Muster erst auf Verlangen.

[3215]

Sinsel, Dorn & Co., Leipzig.
Lichtdruck - Anstalt.